

Kripo fordert 21 Prozent mehr

21 Prozent mehr Gehalt bis 1972, ein 13. Monatslohn, eine Anstellungsprämie von 5200 Mark und eine Pensionsanbindung von 20 100 Mark fordert der Bund Deutscher Kriminalbeamter. „Gegenüber der freien Wirtschaft“, heißt es in einem Schreiben an Senat und Bürgerschaft, „liegen die Gehälter der Beamten um 17 Prozent zurück.“ Die Kripo-Organisation hofft, daß sie zur Erfüllung ihrer Forderungen nicht zu Kampfmaßnahmen gezwungen werde.

Hochbahn schützt ihre Fahrgäste

Die Hochbahn sorgt für ihre Fahrgäste in den nächsten Wochen werden an Straßenbahn- und Bushaltestellen weitere 24 Wartehäuschen aufgestellt. Seit Anfang 1969 sind bereits 48 Unterstellmöglichkeiten errichtet worden. Die Hochbahn gibt für diese Einrichtungen in diesem Jahr rund 400 000 Mark aus. Bis Ende 1969 werden 529 Wartehäuschen stehen.

Sparbücher für die Bundesleger

Für drei Tage hält die Gartenbauversuchsanstalt in Fünfhausen ihre Tore für alle Fachleute und Hobby-Gärtner offen. Die Leiterin, Erdfrucht-Senatorin Wilhelm Eckström, die 11. Gartenbauge, die bis Sonntagabend dauern. Eine besondere Überraschung hatte Eckström für die beiden Hamburger Bundesleger im Berufswettbewerb der Gärtnerjugend: Er überreichte Annette Hartung aus Altengamme und Jürgen Kinder aus Kirchwerder für ihre weitere Berufsausbildung Spärbücher mit je 1200 DM.



Zum erstmaligen Mal im Hansa-Theater: Carlo Olds, Nachwuchs aus Thüringen

Aus seinen Fingern zaubert er Musik

Eine liebenswerte Erscheinung, ein Mann mit guter Laune, mit einem Clown-Gesicht, das von der Freude am Musizieren und am Späßen verkörpert wird, das ist Carlo Olds, vielversprechender Nachwuchs im September-Programm des Hansa-Theaters. Wenn Carlo, wie auf unserem Bild, Musik aus den Fingerspitzen zaubert, dann werden die Augen der Kinder, die in der Nachmittagsvorstellung erleben, größer und größer. Und wenn die Petros in Indianer-Kostüm in gewagten Schwingen von Reck zu Reck wirbeln, Pierre bei, schnell wie der Blitz, mit Keulen und Bällen jongliert, wenn die Crazy Puppets culmarsiieren und Mimsoune-Raneys ausgelassene Pudelhorde sich tummeln, denn im Moment des Staunens nicht heraus. Ein Hamburger namens Sturm erobert sich im Sturm das Publikum mit Zeitungsblättern, die er in Leitern, Sträube und Riesenräder verwandelt. Weitere Höhepunkte in u. a. Alex, ein modernes Paganini, Malika & Mills mit leicht hingetupften Illusionen, und vor allem Dingo Christiane de Moll, die Mexikaner, in ihren unwiderföhrlichen komischen Szenen. Ein erstklassiges Programm.



Staunende Augen: Kleine Leute bewundern die Großen am Nachmittag.

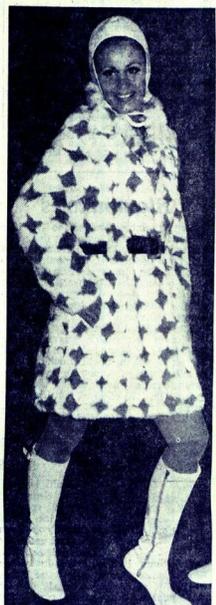
Halbe Million Lose bereits verkauft

Die Losverkäuferinnen der DHG-Wohlfahrtstomba können stolz sein: In nur 14 Tagen haben sie eine halbe Million Lose verkauft. Die Hausfrau Berka Kümmele und der Deckmann Michael Troschinski gewannen zu diesem Jubiläum je ein Auto. Damit sind jetzt schon 18 Wagen und 26 Fernsehgeräte ausgelost worden.

CDU kritisiert das Entwicklungsmodell

„Das Entwicklungsmodell für die Region Hamburg, das der Senat der Bürgerschaft vorgelegt hat, ist zu eng begrenzt. Das gilt besonders für den Unterbereich.“ So kritisierte Fraktionsvorsitzender Dr. Wilhelm Witten (CDU) am Freitag die Pläne des Senats. Die CDU fordert ein gemeinsames Entwicklungsprogramm von Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen für die Unterbereiche als dem wichtigsten Industrieausbaubereich. Am Planungsmodell verurteilte Dr. Witten das Gebiet der Stadterweiterung, z. B. das Alsterzentrum.

Mollig warm und attraktiv



So warm verpackt in diesem molligen weißen Kinn-Mantel mit braunem Röhrenmuster und langem Saum macht einem Kälte bestimmt nichts aus. Anlässlich seines 90. „Geburtstages“ zeigte die KOLLEKTION „AGE REIN“ eine Kollektion für den Winter, welche mit Schwung und Musik über den Laufsteig, vorgeführt von charmanter Mannequins aus acht Ländern. Von den so aktuellen Hosenanzügen in vielfacher Kombination bis zum eleganten Abendrock bietet der Kaufhof eine große Auswahl für jedes Alter, jede Figur, für jede Gelegenheit.

„Hein Gas“ ist zufrieden

1970 sollen 100 000 Haushalte mit Erdgas versorgt werden

Zufriedenheit herrscht bei „Hein Gas“. Im Jubiläumsjahr des 125jährigen Bestehens hat sich die finanzielle Lage so günstig entwickelt, daß die Hamburger Gaswerke 1969 alle Investitionen aus eigenen Mitteln tragen können. Und dies, obwohl die Umstellung auf Erdgas außergewöhnlich hohen Kapitaleinsatz erfordert. In einem Gespräch mit dem Hamburger Abendblatt erklärte jetzt Direktor Rudolf Steinborn: Allein in den ersten sechs Monaten des Jahres 1969 haben die Werke 25,5 Prozent mehr Gas abgegeben als im Jahr zuvor. „Bis Ende 1969 werden in Hamburg rund 75 000 Haushaltungen auf Erdgas umgestellt sein. Weitere 20 bis 25 000 sollen 1970 hinzukommen. Während die Umstellung in den Stadtteilen Eppendorf, Blankenese, Großhansdorf, Sietz, Schmalenbeck und in einem Teilgebiet von Altona bereits abgeschlossen ist, wird dies in Rehlstedt, einem Teilgebiet von Bramfeld, Farmsen, Meisdorf, Niendorf, Lemshah und Mellings-

stedt sowie in der Meddenwarf in Schlemeln und in der Soltaustraße in Bergedorf noch bis Ende des Jahres geschehen. Die Planung sieht vor, daß ab 1970 nach und nach folgende Gebiete mit Erdgas versorgt werden: Volkendorf, Klein Flottbek, Othmarschen, Tonndorf, Jenfeld, Am Horner Moor, Billstedt II mit Sonnenland, Billstedt I mit Schlemer Weg, Harksheide, Friedrichege, Teilgebiete von Schenefeld und Eidelstedt. Die Hamburger Gaswerke machen in diesem Zusammenhang noch einmal darauf aufmerksam, daß etwa ein halbes Jahr vor dem Umstellungs termin autorisierte



Direktor Steinborn: Mehr Kunden

Fachleute in den Haushalten die Geräte darauf prüfen werden, ob sie sich noch auf Erdgas umstellen lassen. Direktor Steinborn wies darauf hin, daß die „Nebenproduktion“ der Gaswerke immer beschwerlichere Ausmaße annimmt. Im letzten Jahr beispielsweise wurden für 100 Millionen Mark Koks, Teer, Dingsalze, Benzol usw. hergestellt und zum Teil bis in den vorderasiatischen Raum hinein abgesetzt. Auf die angespannte Lage auf dem Koksmarkt eingehend, erklärte Direktor Steinborn: „Während die Ruhr wegen des kaum voraussehbaren Stahlbooms ihren Verpflichtungen schon seit geraumer Zeit nicht mehr nachkommen kann, werden die Hamburger Gaswerke auch in diesem Jahr alle übernommenen Aufträge erfüllen.“ Die jährliche Produktion an Koks beträgt jetzt bereits über 850 000 Tonnen. Der Koksbedarf im Hamburger Raum kann aus einem großen Teil von den Gaswerken gedeckt werden.

Schmiedel-Prozeß geht zu Ende

Der APO-Prozeß gegen Günther Schmiedel geht nach sieben Wochen dem Ende zu. Am Freitag, dem 15. Verhandlungstag, wurde die Beweisaufnahme abgeschlossen. Am Montag plädierten die beiden Staatsanwälte und die drei Verteidiger des 28jährigen.

Der Vorsitzende wies zu Beginn der Verhandlung darauf hin, daß Schmiedel auch wegen Beamtenehligung und Widerstandes bei den Kravallen vor der letzten Generalkonferenz am 3. Dezember sowie wegen Zerstörung von Fernmeldeanlagen und Sabotage verurteilt werden könne, weil er am 31. Januar bei einer nicht genehmigten Demonstration am Hauptbahnhof an der Zerstörung einer Polizeifürsule mitgewirkt habe.

Meister: 50 000 Wohnungen fehlen

„In Hamburg müssen bis 1971 noch 50 000 Wohnungen gebaut werden, damit der Fehlbestand gedeckt werden kann.“ So sagte Bauensator Caesar Meister (SPD) am Freitag vor dem Verband Norddeutscher Wohnungsunternehmern.

Sieg Kollege Otto Eisenmann (FDP) aus Schleswig-Holstein kritisierte die niedrigen Einkommensgrenzen für den Bezug von Sozialwohnungen. Sie müßten seiner Meinung nach kräftig erhöht werden. Nach Ansicht des Direktors des Gesamtverbandes Gemeinnütziger Wohnungsunternehmen, Dr. Gottfried Schneider, drohe der soziale Wohnungsbau „sozial“ zu werden. Der steigende Wohlstand führe zu höheren Ansprüchen.

DURO MIT ALSTERBLICK

Morgen kommt der Chef zurück

F ans“, sagt Herr Kampstadi, „räumt bloß mal ein bißchen auf. Morgen kommt der Chef zurück, mit der verehrten Juniorin. Was sollen da im Regal die dreckigen Kaffeetassen? Die stehen da schon seit drei Tagen.“ „Muß ich ja direkt heut noch mal zum Friseur gehen“, überlegt Zimt-Udo und laßt sich hinter Ohr, „Viel leicht“, schlägt Herr Hommel vor, „bringen Sie auch Ihren Bart ein bißchen mehr in Fassung.“ Und du, Helmut“, sagt Herr Kampstadi zu Herrn Fink, „überlegst dir, wie du ihm erklärst, daß die Sache mit Staud wird hier anscheinend überhaupt nicht mehr gewischt.“ kritisiert Zimt-Udo kopfschüttelnd. „Wenn Annetten in Urlaub erbarnt sich niemand.“ Das hätte er besser nicht gesagt, jedenfalls nicht so, daß Frau Görich es hören kann, die gerade im Korridor an den Bilderrahmen wischt. „Ihre Schreib-

morgen früh nicht sauber macht. Können auch mal richtig gewischt werden.“ Frau Görich sieht spitzer noch mal herein. „Und der ganze Fuselkram in den Federschalen?“ fragt sie. „Da müßten ja schon die Müuse drin!“ Die Herren blicken ein wenig böckig, haben aber keine Lust, sich zu streiten. Am anderen Morgen ist alles gewischt und putzt mit Fellitur abgetrieben. „Fangen wir ein neues, ein besseres Leben an“, jubelt Herr Kampstadi. Fräulein Jantzen haben sie einen Blumenstrauß hingestellt, die Kollegen der Abteilung, während für den Schreibtisch des Chefs natürlich die Chrysanthen gesorgt hat. Sie wählte eine Orchidee, was Fräulein Wetzel vom Export schockiert. „Es ist“, sagt sie, „gerade nicht passend. Chrysanthen wären viel passender gewesen. Früher haben wir immer Chrysanthen.“ Der Chef aber, frisch gebürstet, markigen und federnden Schritts die Firma betretend, findet die Orchidee geradezu wunderbar. Er erzählt nicht, wie es in Schottland war. Denn alle haben es schon über zu hören, wie es da war, wo jemand war. Nein, der Chef fragt sofort mit der Arbeit an, er setzt sich sogar wieder einmal selbst an den Fernschreiber, weil er das eben gar zu gern macht. Fräulein Jantzen hat und rütersausen deshalb heute eine Torte auf. Dreißig ist sie geworden, doch davon spricht



Da nisten ja schon die Müuse drin...

tische“, ruft sie pikiert, „da geh ich nicht mehr ran, sieht damals!“ „Damit spielt es auf ein Ereignis an, das sie vor Monaten tief verletzt hat. Herr Kampstadi hatte damals gesagt, er hände nie was wieder, wenn Frau Görich auf seinem Schreibtisch Staub gewischt hätte. „Dann“, rief sie daraufhin, „halten Sie sich zurück, mein Herr.“ Fräulein Schreibe alleine sauber!“ Frau Görich kann in solchen Augenblicken eine penetrant arglose Stimme haben, hoch und schallig. „Wo hat denn Annetten ihr Staubtuch“, fragt Herr Fink, und es tut wirklich wahr, daß die einmüde Dame der Import-Abteilung doch recht feilt. „Einer muß gehen und Frau Görich um ein Staubtuch bitten“, slant Zimt-Udo. Keiner aber will sich so erniedrigen, gerade jetzt, wo Frau Görich wieder in Harisch ist. Nehmen wir eben ein Papiertaschentuch“, sagt Herr Fink und fuddelt so ein bißchen herum. Ist doch Blödsinn, meine Herren“, äußert Herr Hommel, „wir räumen heute einfach alle Schreibtische mal ganz leer ab, und dann wollen wir mal sehen, ob Frau Görich da

niemand. Herr Hommel blickt über seine Brillen weg in die Vergangenheit. „Damit spielt es auf ein Ereignis an, das sie vor Monaten tief verletzt hat. Herr Kampstadi hatte damals gesagt, er hände nie was wieder, wenn Frau Görich auf seinem Schreibtisch Staub gewischt hätte. „Dann“, rief sie daraufhin, „halten Sie sich zurück, mein Herr.“ Fräulein Schreibe alleine sauber!“ Frau Görich kann in solchen Augenblicken eine penetrant arglose Stimme haben, hoch und schallig. „Wo hat denn Annetten ihr Staubtuch“, fragt Herr Fink, und es tut wirklich wahr, daß die einmüde Dame der Import-Abteilung doch recht feilt. „Einer muß gehen und Frau Görich um ein Staubtuch bitten“, slant Zimt-Udo. Keiner aber will sich so erniedrigen, gerade jetzt, wo Frau Görich wieder in Harisch ist. Nehmen wir eben ein Papiertaschentuch“, sagt Herr Fink und fuddelt so ein bißchen herum. Ist doch Blödsinn, meine Herren“, äußert Herr Hommel, „wir räumen heute einfach alle Schreibtische mal ganz leer ab, und dann wollen wir mal sehen, ob Frau Görich da

niemand. Herr Hommel blickt über seine Brillen weg in die Vergangenheit. „Damit spielt es auf ein Ereignis an, das sie vor Monaten tief verletzt hat. Herr Kampstadi hatte damals gesagt, er hände nie was wieder, wenn Frau Görich auf seinem Schreibtisch Staub gewischt hätte. „Dann“, rief sie daraufhin, „halten Sie sich zurück, mein Herr.“ Fräulein Schreibe alleine sauber!“ Frau Görich kann in solchen Augenblicken eine penetrant arglose Stimme haben, hoch und schallig. „Wo hat denn Annetten ihr Staubtuch“, fragt Herr Fink, und es tut wirklich wahr, daß die einmüde Dame der Import-Abteilung doch recht feilt. „Einer muß gehen und Frau Görich um ein Staubtuch bitten“, slant Zimt-Udo. Keiner aber will sich so erniedrigen, gerade jetzt, wo Frau Görich wieder in Harisch ist. Nehmen wir eben ein Papiertaschentuch“, sagt Herr Fink und fuddelt so ein bißchen herum. Ist doch Blödsinn, meine Herren“, äußert Herr Hommel, „wir räumen heute einfach alle Schreibtische mal ganz leer ab, und dann wollen wir mal sehen, ob Frau Görich da

Rätselaufösungen

DEROBERSTEIGER
ERIS LEE TRESOR
RN KALT FARN ST
A ZUM AGE REIN
O BRENE BEARD
GOD R THE LOGE
EN K STALL NILS
LENA OEL URNE E
R WURM AFFAREN
KALB ZUM AGE REIN
HEER RIALTO UT
TORERO ODOAKER
AMT BEENDI EROS
LAWN TU AL LANG

Lösung der Schachaufgabe
1. Dama gibt dem König die Beherrschung des Feldes an, so daß nur der Springer B nach den meisten schwarzen Zügen nicht mehr auf 8 oder 9 mattsetzen kann. Da die Dama dafür jetzt aber ein Feld abbehauptet, wird der Springer weiter zurück zur Geltung kommen. Blau springt in e7. (e6) springt sich der Turm d in der d7-Linie so tot, daß er nicht mehr auf der sechsten Reihe, so wird 2. Sd4 matt möglich. Zuge des Turms haben immer 2. Sd4 matt zur Folge. 1. Sg3 matt.

Doppeltrost
1. Einsteigerfeld 2. Leseziele 2. Leseziele 4. Karolinen 5. Einsteigerfeld 6. Turmalken 7. Mauer 8. Einsteigerfeld 9. Leseziele 10. Mauer 11. Butenand 12. Sechsbühnen 13. Ardenmen 14. Gebirgsstädter 15. Kamerad 16. Einsteigerfeld 17. Sechsen 18. Die Sechsen eines Volkes erlaucht man an seinen Peterabend.

Je eine Silbe: Freie Menschen ist die Freiheit die erste Sorge.
Erlösung: Wer - die + Zedje + (Band 11 + er + Hassen + Regal) + Reichen + Siphon) + Egele) + Tort) = Wer die Zeit erobert, siegt.

(S) = (S)

Buchstabenanzahl: Boden, Made, Kette, Lid, Achse, Wald, Tere, Lorlei = Ballade

Willy Brandt kommt

HEUTE NACH HAMBURG

- 15.00 **Wilhelmshagen, Rotenhäuserfeld**
Beginn der Veranstaltung: 14.30 Uhr
- 16.00 **Harburg, Friedrich-Ebert-Halle**
Beginn der Veranstaltung: 15 Uhr
- 17.15 **Eppendorf, Moenkweise**
Beginn der Veranstaltung: 15 Uhr
- 20.00 **Wandsbek, Eichtalpark**
Beginn der „bunten Welle“: 18.45 Uhr

SPD

Wir schaffen das moderne Deutschland.